

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

NEU: Änderungswünsche zum Protokoll bitte senden an: protokoll@stura.org

Anwesende Vertreter*innen: (Altphilologie, Katrin Pfeifer), (Anglistik, Katharina Krahé), (Archäologie und Altertumswissenschaften, Johannes Wetzel), (Biologie, Sebastian Neufeld), (Chemie, Johannes Ruhnke), (EZW, Jonas Kunz), (FHU, Luise Martin), (Geographie, Emmanuel Klassnitz), (Germanistik, Josephine Bewerunge), (Geschichte, Jan Jurgeis), (Kunstgeschichte, Paula Schulze), (Kulturanthropologie, Tobias Becker), (LAS, Mathias Hempfling), (Mathematik, Robin Eger), (Medizin, Philippe Ries), (Pharmazie, Juliane Breiltgens), (Physik, Daniel Bahner), (Politik, Jakob Reineck), (Rechtswissenschaften, Lennard Schweer), (Romanistik, Fabian Ruhrländer), (TF, Hans Albert), (Wirtschaftswissenschaften, Elisabeth Mundinger), (Initiative Asoziales Netzwerk, Christian Kröper), (Initiative Bierrechte Uni FR (BUF), Jonathan Armas), (Initiative Juso-HSG #1, Hakan Cetin), (Initiative Juso-HSG #3, Shrabon Insan), (Initiative RCDS I, David Sam), (Initiative RCDS II, Friederike Patt), (Initiative Campus Grün, Naomi Mansour), (Initiative Liberale Hochschulgruppe, Carlos Zahir)

Vorstand: Marah Mauermann, Lisa Zinnebner, Tim O. Boettger, Clemens Ernst

Gäste: Adrian Döring, Miriam Mähner, Christoph Hardt, Niklas Eckert, Muriel Keit

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls der letzten Woche
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Vorstellung Seebrücke

TOP 3 SVB-Gremium

TOP 4 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Wiwili-Verein"
- 2) Abstimmung: "Neurodiversität"
- 3) Abstimmung: "Demokratie und Courage"
- 4) Finanzantrag: "Systemakkreditierungsseminar"

TOP 5 Wirtschaftsplan

TOP 6 Sonstige Anträge

TOP 7 Finanzanträge

TOP 8 Termine und Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die StuRa-Sitzung ist mit 29 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls der letzten Woche

Ohne Änderungen genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

Gast: Seebrücke möchte sich vorstellen. Vor dem Wirtschaftsantrag.

SVB: 3.1. und 3.2. zu überzogenen Budgets und Restmittelvergabe

FHU: Wir hatten mit dem Antrag zur Neurodiversität Schwierigkeiten, da der Begriff uns nicht bekannt ist. Antrag auf Vertagung.

Gegenrede (Vorstand): Wir haben für die Einreichung beim fzs eine Frist und die Vertagung wäre daher blöd.

Abstimmung: 0/Mehrheit – mehrheitlich abgelehnt

Mathe: Ich würde gerne zur Mail mit den Finanzanträgen reden, da heute wieder jemand nicht eingeladen wurde.

Finanzbeauftragter: Die Person hat mich gefragt, ob es heute behandelt wird und ich habe heute noch geantwortet. Die Frist für Finanzanträge ist dieselbe, wie die Frist alle anderen Anträge im StuRa einzureichen. Man müsste im Zweifel also die Antragsfrist neu festlegen, ansonsten kann eben erst sehr spät eingeladen werden. Zu dem Antrag spezifisch: Der Antrag kam sehr knapp und es braucht eben Zeit die Anträge zu bearbeiten.

Mathe: In letzter Zeit kam es mir so vor, dass es sich gehäuft hat.

Präsidium: Wie gesagt, die Frist ist Montag um 12 Uhr. An den Abläufen hat sich nichts verändert. Bei Finanzanträgen ist eine Überprüfung durch die Finanzstelle notwendig. Das war schon immer so. Eine Änderung der Frist ist möglich, das muss beantragt werden.

Biologie: Könnte man Dienstags vor der Sitzung bei Veränderungen die Einladung noch mal neu verschickt werden?

Finanzbeauftragter: Ob das zeitlich geht, weiß ich nicht. Das ändert aber nichts an dem Problem der Frist. Hin und wieder habe ich auch vergessen Menschen einzuladen, heute ist das nicht der Fall.

Kulturanthropologie: Antrag auf Ende der Redeliste.

Keine Gegenrede.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt.

Biologie: Zur Exzellenzbegehung. Habt ihr da schon Leute und gibt es von der Uni irgendwelche Vorgaben?

Es wurde eine Liste erarbeitet mit Leuten aus dem Vorstand, sowie mit Menschen, die zur Exzellenz gearbeitet haben. Die Uni meinte dann, dass es aber die Vorgabe gibt, dass es eine gute Aufteilung zwischen B.A., B.Sc., Master, Master of Education, UCF usw. geben muss. Daraufhin kam dann die Rückmeldung, welche Bereiche fehlen.

Chemie: Danke für die Nachfrage der Kosteneinsparung der UB. Wie realistisch glaubt ihr ist es, dass es konkrete Zahlen dazu geben wird in naher Zukunft?

Sehr realistisch ist das nicht. Denn „nahe Zukunft“ ist bei der Uni abhängig davon, wie lange sie brauchen. An sich meinte der Rektor, dass es ihn ja eigentlich auch mal interessieren würde und er da noch nichts zu weiß.

RCDSII: Wieso habt ihr nicht gleich für die erste Runde den StuRa nach Leuten gefragt?

Wir hatten krasse Fristen. Die eigentliche Frist war vier Tage, kurz vor Weihnachten, was an der Uni lag, bzw. am Wissenschaftsrat. Daher mussten wir schauen, so schnell wie möglich eine legitimierte Liste zu erarbeiten. Da der AStA aus durch den StuRa legitimierten Referent*innen bestand, haben wir das Gremium entsprechend genutzt. Da nun aber die Rückmeldung kam, dass wir noch Menschen nachtragen können, konnten wir nun doch noch im StuRa anfragen.

TOP 2 Vorstellung Seebrücke

Vertreter*innen der Gruppe Seebrücke Freiburg stellen ihre Arbeit vor.

Chemie: Könnt ihr die Onlineadresse uns noch da lassen?

Ja, sehr gerne! Wir treffen uns außerdem immer Montag um 18:30 im iz3w (Kronenstraße 16a). Hinter Mohammed.

Biologie: Ich möchte nur kurz informieren, dass die Uni sich nicht dazu verpflichtet fühlt solche Dinge zu bezahlen. Es wurde auf Basis des Gleichbehandlungsgrundsatzes abgelehnt.

TOP 3 SVB-Gremium

a) Restmittel

Keine Nachfragen.

EZW: Bis wann müssen die Restmittel ausgegeben sein?

Ihr könnt bis zum 31.03. einreichen. Das bezieht sich aber auf das 2018 Budget. Falls ihr noch Rechnungen habt, reicht sie also ein.

b) Überzogene Konten

Anglistik: Wie war die Grenze?

750. Das deckt einen Großteil der Überziehungen ab.

Geographie: Bezahlen wir dann alles was über die 750 hinaus geht?

Nein, nur die Differenz.

TOP 4 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Wiwili-Verein"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 78 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ideelle Unterstützung Wiwili-Verein
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ideelle Unterstützung Wiwili-Verein	85.90
2	Nein	0.00

2) Abstimmung: "Neurodiversität"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 78 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Neurodiversität als Merkmal von Vielfalt
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Neurodiversität als Merkmal von Vielfalt	65.38
2	Nein	0.00

3) Abstimmung: "Demokratie und Courage"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 78 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ideelle Unterstützung
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ideelle Unterstützung	85.90
2	Nein	0.00

4) Finanzantrag: "Systemakkreditierungsseminar"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 75 Stimmen, also mehr als 37.
Beantragt wurden 65.00€, genehmigt wurden **65.00€**.

TOP 5 **Wirtschaftsplan**

a) **Vorgeschlagener Wirtschaftsplan (Vorstand)**

Finanzstelle berichtet vom ersten Teil des Wirtschaftsplan.

BUF: Ich finde die Kürzungen der Initiativen nicht gut. Klar gibt es Initiativen, die ihre Mittel nicht ausschöpfen. Aber diejenigen Gruppen, die sie nutzen, können mit den gekürzten Mitteln nicht viel machen. Das ist gerade bei nicht-parteilichen Initiativen der Fall.

Vorstand: Das Budget geht ja nur in den Sondertopf über. Klar ist das nicht mehr autonom nutzbar. Aber da es einige Initiativen gibt, die es nicht ausgeben, sollte die Kontrollmöglichkeit des StuRas gestärkt werden.

Chemie: Zum AStA-Budget. Sind die Zahlen korrekt?

Finanzstelle: Nein, da ist ein Übertragungsfehler unterlaufen.

Medizin: Zu den Initiativenbudgets. Die autonome Verfügungsgewalt der Gruppen ist ja dann entzogen, wenn man das erst beantragen muss? Kann man auch alles abrechnen, bevor das Sommersemester beginnt?

Finanzstelle: Da es zwei verschiedene Wirtschaftsjahre sind, kann Geld aus dem Sommersemester nicht schon vorher genutzt werden. Das ist für die Initiativen natürlich nicht toll, jedoch nicht veränderbar. Bisher konnten die Initiativen aber die ersten 3 Monate des Wirtschaftsjahrs beim StuRa nichts abrufen, daher ist diese Lösung immer noch besser.

RCDSI: Ich stimme der Medizin und der BUF zu. Die Autonomie ist für uns Initiativen sehr wichtig und die Übertragung in den Sondertopf wäre nicht gut. Übrigens ist der RCDS unparteilich. Zu dem Rechtsmitteltopf – bezieht sich das dann auf die Verfassungsbeschwerde?

Finanzstelle: Es ist auch wegen den Kosten erhöht worden. Jedoch nicht wegen vergangenen Kosten. Zudem ist noch ein Puffer für unvorhersehbare rechtliche Konflikte eingeplant, sowie für weitere Klagen (z.B. die Verfassungsbeschwerde zu den Studiengebühren).

CampusGrün: Gab es einen Anlass die Budgets umzuverteilen? Wird uns Vertrauen abgesprochen?

Vorstand: Es ist wichtig, dass die Initiativen autonom bleiben. Dennoch finden wir dies einen gangbaren Kompromiss. Es gibt viele Listen, die ihr Geld nicht anfassen. Das Geld ist dann auch weg. Die Initiativen, die ihr Geld voll verausgaben, können dann aber wenigsten von dem Geld, welches dann im Sondertopf ist, mehr nutzen, als dass das Geld einfach verfällt. Initiativen die mehr tun, haben insgesamt also Zugriff auf einen höheren Betrag an Sondermitteln. Gleichzeitig wird verhindert, dass Gelder unnötigerweise verfallen. Damit einher geht natürlich die Bitte an den StuRa, den Initiativen dann nicht die Mittel zu verwehren.

BUF: Ich teile die Meinung des Vorstands nicht. Ich saß ein Jahr im Präsidium. Bei Anträgen auf den Initiativensondertopf wird die Summe die beantragt wird fast nie komplett genehmigt. Es hat ja auch politische Gründe, warum man etwas vielleicht ablehnt. Daher ist es wichtig, dass die Gruppen autonom bleiben.

Änderungsantrag (BUF): Die Initiativenbudgets auf 200€ setzen und den Sondertopf dafür wieder zu reduzieren, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

Chemie: Ich sehe den Punkt. Allerdings sehe ich es wie der Vorstand. Insgesamt werden die Mittel freier gesetzt. Wenn ihr Vorträge organisieren wollt, könnt ihr das ja gerne machen. Dass Geld aber momentan blockiert ist, weil es nicht ausgegeben wird, ist blöd.

RCDSII: Ich finde den Vorschlag des Vorstand nachvollziehbar. Jedoch hat die BUF recht. Wir leben von Meinungspluralität. Bei einer Abhängigkeit vom StuRa wäre es schade, wenn Aktionen nicht zustande kämen, weil die eigene Meinung der Abgeordneten dies verhindert. Wie viel wurde denn aus dem Initiativensondertopf bisher ausgeschöpft?

Das weiß ich nicht. Er wurde bislang nicht komplett ausgeschöpft, letztes Jahr war das aber nur sehr knapp. Es gibt aber jährlich mindestens eine Initiative, die ihre Gelder nicht ausschöpft. Mit der Umwidmung in den Sondertopf sinkt der Betrag nicht abgerufener Mittel. Wie das Genehmigungsverhalten des StuRas aussieht, ist natürlich nicht vorhersehbar.

Medizin: Ich finde das sehr löblich, dass der Vorstand an den StuRa appelliert. Jedoch zeigt die Aussage des letztjährigen Präsidiums, dass die Anträge eben nicht immer abgesegnet werden. Könnte man das vielleicht dynamisch gestalten – nach dem first-come-first-serve Prinzip?

Finanzstelle: Das ist bürokratisch schwierig. Wonach wird dann entschieden? Es gibt Anträge, die manchmal auch lange liegen bleiben. Fair ist die Verteilung dann auch nicht mehr. Da es die VS noch nicht lange gibt, kann man zukünftig natürlich Dinge auch wieder anpassen, da nichts festgefahren ist. Zudem wird bald auch die Finanzordnung überarbeitet werden müssen, was hier dann wieder zu diskutieren ist.

LHG: Fließt nicht ausgeschöpftes Geld wieder zurück in den Haushalt?

Grundsätzlich fließt es in die Gewinnüberschüsse. Da wir gigantische Überschüsse haben, ist das schwierig. Wir müssen für Wirtschaftspläne immer Defizite einplanen, um die Überschüsse abzubauen.

LHG: Dann geht das Geld ja nicht verloren, wenn nicht abgerufene Gelder wieder in den Haushalt fließen. Der Einwand des Vorstands ist damit ja nichtig, wenn es dem Haushalt zu Gute kommt. Die Autonomie der Gruppen dann einzugrenzen ist nicht zu rechtfertigen. Das macht ehrlich gesagt wenig Sinn.

BUF: Wir müssten diese Diskussion nicht führen, hätte der StuRa auf Antrag des Asozialen Netzwerks die Initiativen abgeschafft. Na ja. Ich finde die Diskussion um Rücklagen hier fehl am Platz. Beim Übergangshaushalt wurde gesagt, man solle den Gruppenunterstützungstopf mehr bewerben anstatt ihn zu kürzen; die selbe Argumentation gilt auch hier: Man kann die Initiativenbudgets bei den Initiativen auch einfach mehr bewerben. An anderen Stellen des Wirtschaftsplans entstehen übrigens sehr viel mehr Rücklagen als bei den Initiativenbudgets, wenn man also was gegen Rücklagen unternehmen will, dann sollte man das da machen, wo mehr Rücklagen entstehen. Im übrigen war der SDS letztes Jahr nie da, hat sein eigenes Geld nicht ausgeschöpft, aber drei Mal Geld aus dem Initiativensondertopf bewilligt bekommen. Deswegen leuchtet mir die Argumentation des Vorstands einfach nicht ein.

Vorstand: Zum Vorschlag von CampusGrün: das ist bürokratisch unmöglich. Zur LHG: Der Begriff „weg“ ist vielleicht falsch gewählt. Dennoch sollten die Gelder der Initiativen sinnvoll angelegt sein. Haushaltstechnisch wäre es idealer, das konzeptionell im Haushaltsplan in den Sondertopf zu verlagern.

Jura: Zur Medizin – ich finde es nicht gut die Initiativen in Konkurrenz zueinander zu setzen und

dann den StuRa als Entscheidungsträger zu benennen. Der Sinn der Initiativen soll ja sein, verschiedenen Input zu erzeugen – das wird dann untergraben.

Chemie: Ich finde den Vorschlag der Medizin witzig. Autoload für Initiativen. Kann ich mir vorstellen. Aber ob man das formal juristisch umsetzen kann, ist natürlich die Frage. Da die Summe der Gelder jedoch ein minimaler Betrag ist, halte ich die Debatte für nicht zielführend. Wenn die Initiativen motiviert sind 200€ auszugeben, können sie es gerne haben.

Juso-HSG1: Ich stimme der Chemie zu. Die Größenordnung ist jetzt nicht so, dass man das ewig diskutieren muss. Vergleich man die zu Rede stehende Summe mit dem Gesamtbudget des Haushalts, ist die Änderung jedoch nicht wirklich relevant. Ich würde es daher so belassen, wie bisher gehabt.

Vorstand: Zur LHG: Es geht nicht darum, dass die Gelder weg sind. Die Idee war, dass die Initiativen mehr Geld zur Verfügung haben, indem sie das Geld aus dem Pool abrufen können. Zur BUF: Ja, die Empirie kenne ich. Ich kenne auch ein wenig die Initiativenperspektive. Ich denke in der Regel wurden Gelder nicht in voller Höhe bewilligt, weil die Befürchtung war, dass dann kein Geld für die anderen Initiativen mehr drin gewesen wäre. Durch Aufstockung würde die Chance, dass höhere Beträge bewilligt werden, erhöht. Zum Rechtsmitteltopf: Die Verfassungsbeschwerde zur Festplatte ist natürlich kostspielig. Hinzu kommt die Idee eines Gutachtens zur Symptomangabe. Außerdem gibt es die Überlegung der studierenden Person mit dem von der UB entfernten Lesegerät auszuhelfen und die Verfassungsbeschwerde zu den Studiengebühren. Wenn es gut geht, werden wir von dem Topf aber nicht alles ausgeben – wir müssen jedoch für alle Eventualitäten planen.

Finanzstelle: Der Einwand des Initiativenbudgets auf den Haushalt als Peanuts ist natürlich richtig. Wir werden aber auch bald über die Fachbereichsmittel reden müssen, wo ebenfalls hohe Überträge da sind. Auch bei den Referaten ist das ein Problem, was bald beredet werden muss. Die Idee der Sondertöpfe war, wenn das Geld der Gruppen nicht ausreicht, sie die Möglichkeit haben dennoch Geld noch abzurufen. Das mit dem SDS ist natürlich eine besondere Blüte. Natürlich planen die Gruppen verschieden. Der Punkt ist, dass die Strukturen überdacht werden müssen. Fakt ist, dass seit dem ersten Wirtschaftsplan nie die Gelder ausgeschöpft wurden, wodurch wir die hohen Rücklagen haben. Vielleicht kann man überlegen, ob man das Vergabesystem anpasst – z.B. quartalsweise Verteilungen bestehen, bei denen dann Anträge zur selben Frist eingereicht werden können. Aktuell ist Fakt, dass die Töpfe nicht ausgeschöpft werden. Das sind Probleme und das hier war jetzt eine Idee, wie man das ändern kann. Es steht euch frei darüber abzustimmen, wie ihr wollt. Neue Ideen sind immer willkommen.

GO-Antrag (Chemie): Schließung der Redeliste zu den Initiativenbudgets

Gegenrede (Vorstand): Ich verstehe, dass es spät ist. Aber es ist der Wirtschaftsplan. Das ist eine der wichtigsten Diskussionen im StuRa. Es ist sehr wichtig und wir werden keinen Nachtragshaushalt einrichten können. Das wird bis 2020 gelten!

Abstimmung: 7/6 – abgelehnt

BUF: Ich finde es ist nicht Aufgabe des Präsidiums darauf hinzuweisen, dass man die Debatte beenden kann. - Ich gebe der Finanzstelle recht. Es ist richtig darüber zu reden, wie wir mit den Rücklagen umgehen. Die Lösung des Problems werden wir nicht bei den Initiativen finden. Das sind 2000€. Bei den Fachbereichen liegen 45000€. Bei den Initiativen anzufangen finde ich lächerlich.

Biologie: Da sich die Geldmenge ja sowieso nicht ändert und die Intention war, den Initiativen zu helfen, aber alle Initiativen dagegen sind, müssen wir uns fragen, ob wir nicht einseitig diskutieren und den Initiativen vielleicht zuhören sollten, was sie für sinnvoll halten.

Vorstand: An die Finanzstelle: Könntest vielleicht zukünftig an das Protokoll anhängen, welche Initiative wie viel Geld ausgegeben hat?

An sich ja. Das sagt aber nur was über die Initiativen des letzten Jahrs aus. Die 3 Monate, wo sie nichts beantragen konnten, werden nicht abgebildet. An sich ginge das schon.

RCDSI: Bis wann sind Änderungsanträge möglich?

Für diese Woche muss er bis Ende der Sitzung geschehen. Ansonsten bis Montag um 12 und es muss schriftlich vorliegen.

*Finanzstelle berichtet vom 2. Teil des Wirtschaftsplan (Doktorand*innenkonvent).*

Finanzstelle: Ich bitte darum, dass das Gremium den Antrag so abstimmt, dass die Ist-Zahlen ohne Zustimmung des StuRa anpassen kann.

BUF: Ich bitte das Präsidium, dass unter die Abstimmungstabelle eine Anmerkung zum Schulze-Verfahren gesetzt wird, da es oft Unklarheiten gibt bezüglich Änderungsanträgen und deren Reihung gegenüber den Originalantrag. Das geht zwar aus dem How-to-StuRa-Reader hervor, nicht jedoch aus der Abstimmungsübersicht.

TF: Ich glaube aber, dass im Text ohne die Bilder steht, wie das funktioniert. Ich finde es traurig, wenn die Leute es dann nicht schaffen das zu verstehen.

GO-Antrag (BUF): Abstimmung darüber, ob es eine 2-sätzliche Kommentierung gibt.

Weitergehender GO-Antrag (CampusGrün): Es optisch besser darstellen.

Mehrheitlich angenommen.

Wirtschaftswissenschaften: Zu den Studierendenzahlen, da geht es ja um 2020. Wir nehmen jetzt einfach die jetzigen und leiten davon ab?

Richtig, das ist hochskaliert. Dabei waren wir jedoch eher vorsichtig, da im Sommersemester immer weniger Studierende da sind, als in Wintersemestern.

TOP 6 Sonstige Anträge

a) Rechtsgutachten Symptomangabe bei Attesten (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt.

Es geht hier nicht darum, ein Gutachten zu finanzieren, sondern nur darum mandatiert zu werden, dass der StuRa ein solches Vorhaben grundsätzlich stützt.

BUF: Ich finde es amüsant, dass die Landesrektorenkonferenz [sic!] kein Gutachten einholt und behauptet, eine Prüfungsordnung ohne Syptomangabe sei nicht rechtskonform, denn ich bin mir ziemlich sicher, dass in der LRK Rektor*innen gibt, deren Hochschulen Prüfungsordnungen ohne Symptomangabe haben. Ich unterstütze euren Antrag.

b) Antrag AS (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt.

Asoziales Netzwerk: Nur, wenn ihr hier keine AS Sitzung mehr veranstaltet.

c) Stura – Sitzungen in den Semesterferien (Fachbereich Technische Fakultät)

GO-Antrag (BUF): Ich würde den Antrag gerne als GO-Antrag abstimmen.

Gegenrede (Asoziales Netzwerk): Ich denke, wir sind hier nicht mehr genug Leute um das einfach zu bestimmen.

Abstimmung: 3/mehr – Antrag abgelehnt.

Der Antrag wird vorgestellt.

Asoziales Netzwerk: Um welche drei Termine geht es? Hier stehen mehrere. Zweitens, wenn wir sagen, wir machen das so, ist das sowieso schon so, wie ihr es vorschlagt.

Die letzte Woche ist wieder die 4. Woche, wo eine Sitzung sein sollte. Das wären dann mehr Sitzungen sonst. Es würden jetzt die drei ordentlichen Sitzungen im Antragsinhalt stattfinden, da es sonst 4 oder 5 Termine wären.

BUF: Ich wollte kurz erklären, warum ich den GO-Antrag vorhin gestellt habe. Der Antrag ist eine Abweichung der Geschäftsordnung und ich glaube, dass wir Abweichungen nur als GO-Antrag behandeln dürfen.

Biologie: So kann man das dennoch nochmal in den Fachbereichen intensiv besprechen.

Medizin: Mir stößt der letzte Satz in der Begründung mit der moralischen Verpflichtung auf. Das ist die vorlesungsfreie Zeit. Zudem ist es das Recht jedes hier sitzenden Mitglieds, dass das Gremium zusammentritt. Mir entschließt sich das nicht.

Ich habe den Antrag nicht formuliert, das ist nicht glücklich formuliert. Ich glaube es war eher so gemeint, dass es sehr oft Tagen wird und der StuRa sich damit befassen sollte, ob er das auch tatsächlich hinkriegen würde.

Gast: In der GO steht drin, dass man eine Sitzung in der ersten und eine in der letzten Woche macht und dazwischen alle 4 Wochen. Der Antrag soll den 4wochen Turnus wieder herstellen.

Chemie: Ich finde die Begründung vom Antrag grob formuliert, aber nicht falsch. Wir sind oft nicht beschlussfähig. Das wäre dann Zeitverschwendung für Menschen, die da sind.

Vorstand: Das mit dem 9.4. verstehe ich, das mit dem 16.4. nicht. Ich sehe nicht, warum das einen Unterschied macht, ob Dienstag oder Montag der erste Tag im Semester ist. Es wäre sinnvoll die Sitzung am 16.4. stattfinden zu lassen.

Chemie: Da das ja eh nächste Woche als GO behandelt wird, können wir aufhören darüber zu Reden.

GO-Antrag (Chemie): Ende der Redeliste.

Keine Gegenrede.

Asoziales Netzwerk: Ich halte nicht viel von dem Antrag. Natürlich sind weniger Sitzungen schön. Aber auch die wenigen Sitzungen werden nicht beschlussfähig. Die moralische Verpflichtung finde ich gar nicht so verfehlt. - Aber was für mich der Punkt ist: Hier werden Anträge gestellt, auf die Fachschaften und Gruppen angewiesen sind, um arbeiten zu können. Wir sollten uns dafür schämen, dass wir es nicht auf die Reihe kriegen. Ich würde bei der normalen Sitzungszeit bleiben wollen und stattdessen appellieren, zu den Sitzungen zu erscheinen. Ihr seid mindestens 2-3 gewählte Leute, das muss man doch koordinieren können.

Präsidium: Im übrigen können Abstimmungsübersichten auch immer per Mail eingereicht werden. Ihr müsstet also nicht einmal physisch anwesend sein, damit der StuRa in der vorlesungsfreien Zeit beschlussfähig wird.

TOP 7 Finanzanträge

a) Kreidestaub Lernkreis (Kreidestaub Freiburg)

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: 1. Zu der Rechtsgrundlage - das sollte vielleicht als Anlage geschehen, und nicht im Antragstext stehen. Für Menschen mit Seherschwernis ist das schwierig. 2. Bittet ihr hier nur um ideelle Unterstützung oder nur um finanzielle? Ihr werdet ja ideell unterstützt. 3. Es ist schön, dass andere Sponsoren da sind. Unterstützt euch die Gewerkschaft?

Das Projekt Lernreise ist nur an Kreidestaub angehängt. Wir haben bei der Gewerkschaft Anträge gestellt, aber noch keine Rückmeldung. Es fahren weniger PH-Studierende mit, als Unistudierende.

Asoziales Netzwerk: Da Kreidestaub trotzdem die Lernreise ausrichtet, ist die ideelle Unterstützung gegeben. Ich finde es ein cooles Projekt und unterstützenswert. Wollt ihr euch vielleicht mal vormerken, ob ihr nicht zum nächsten Semester das Lehramtsreferat wieder aufleben lassen wollt?!

Vorstand: Wie viele Studierende nehmen von euch an den Veranstaltungen teil? Ich finde es unschön, dass Gelächter auf den Redebeitrag der Chemie kam, da es eine physische Erschwernis ist und als solche ernst zu nehmen.

Entschuldigt die schlechte Lesbarkeit. Zur Lernreise und dem Seminar: Das war beides für alle Interessierten offen. Für die Reise haben sich 9 Menschen gefunden. Bei dem Seminar nehmen momentan etwa 20 Menschen teil.

TF: Wie viel Geld ist noch im Topf?

Im Gruppenunterstützungstopf befinden sich noch 5847,90€ von 7500€

Asoziales Netzwerk: Das Antragsformular soll sowieso überarbeitet werden, sodass so was zukünftig nicht mehr geschieht.

Biologie: Ich begrüße es, wenn es überarbeitet wird. Vielleicht kann man aber das LHG in die Tischvorlage packen?

Medizin: Vielleicht kann der Vorstand eine Zusammenstellung schreiben.

Chemie: Zu dem Thema. Ich sehe vernünftige Lösungen so was als Referenzwert abzdrukken und auf Paragraphen zu verweisen. Man könnte das natürlich auch als Ankreuz-Zettel machen. Vielleicht könnte die Finanzstelle kreativ sein.

Präsidium: Wir würden uns bei Bedarf mit Finanzstelle und Referat für Kommunikation und Wissenssicherung in Verbindung setzen.

Vorstand: Danke für die uns zugeschriebene Expertise. Ich finde es aber nicht so sinnvoll. Ich kann mir vorstellen, dass man das einmalig ausdruckt. Aber das die Seite jede Sitzung ernsthaft genutzt wird und dann solche Druckverschwendung entsteht, fände ich nicht schön.

Biologie: Das für den StuRa einmal auszulegen fände ich aus Umweltgründen ebenfalls besser.

Chemie: Man könnte das vielleicht auf die Website packen als Link? Und man könnte vielleicht auch einfach nur den Paragraphen, ohne den formulierten Inhalt, referieren.

Asoziales Netzwerk: Ich weiß nicht, ob das so viel Text ist. Wir reden hier vom Aufgabenbereich der VS. Das kann man sich schon überlegen, ob man das auf die TO packt. Wir könnten es natürlich auch auf die Namensschilder drucken.

Medizin: Vielleicht könnte man die Namensschilder generell umbauen – gerade auch Hinweise zum

StuRa. In der Fachschaft nutzten wir einfach Beamer, vielleicht wäre das sinnvoll.

Vorstand: Die Sache mit der Homepage. Es gibt Bestrebungen, jedoch muss da noch Arbeit rein gesteckt werden.

GO-Antrag: Ende der Debatte. Das ist etwas dreist.

Keine Gegenrede.

Chemie: Ich finde euren Antrag toll. (allgemeine Zustimmung wird von den anderen Mitgliedern des StuRas signalisiert).

TOP 8 Termine und Sonstiges

26.01., Veranstaltung zum Paragraphen 219a (zum Informationsverbot deutscher Ärzt*innen zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen), AStA/Gender-Referat/Kritische Mediziner*innen

Plakate zu der Veranstaltungen liegen im Konf 1 im Studierendenhaus aus.

31.01., ab 22 Uhr, Pussy Party, FS Anglistik und Maniacs, Wheit Rabbit

Kommende fzs-Seminare:

Wochenende 25.01. bis 27.01. Digitalisierung in Hochschulen – 404 not found, Jugendherberge Schwäbisch Hall

Wochenende 08.02. bis 10.02. Psychosozialer Stress und Studium, Jugendherberge Weimar

Wochenende 08.02. bis 10.02. How to HoPo – Hochschulpolitik für Einsteiger*innen, Jugendherberge Landshut

Mittwoch, 27.02., bis Freitag, 01.03., Was ist eigentlich die VS – und wozu?,

Wochenende 15.03. bis 17.03. BaföG-Schulung

Wochenende 29.03. bis 31.03. Zwischen Exzellenz und prekären Verhältnissen – Grundlagen der Hochschulfinanzierung

→ Mehr Infos zu allen Veranstaltungen unter <https://www.fzs.de/termine/>